

**IHK-Umfrage zum „Bombodrom“  
Dreiviertel der touristischen Unternehmen bangen um ihre Existenz**

Die Industrie- und Handelskammer (IHK) Potsdam hat touristische Unternehmen aus der Region in Nord-West-Brandenburg zu den wirtschaftlichen Auswirkungen des Luftbodenschießplatzes in der Kyritz-Ruppiner-Heide („Bombodrom“) befragt. Die Tourismusbranche befürchtet, dass durch das Bombodrom viele Urlauber und Tagestouristen ausbleiben werden.

Von den mehr als 100 Unternehmen, die sich an der repräsentativen Umfrage beteiligt haben, erwarten 76 Prozent der Befragten eine wesentliche Verschlechterung ihrer Geschäftslage. Nur 11 Prozent hoffen, dass sich ihre wirtschaftliche Lage verbessert, wenn eine Garnison in Wittstock errichtet wird.

Die mehr als 50 Prozent der Unternehmen, die die Inbetriebnahme des Schießplatzes ablehnen, befürchten einen Rückgang der Gästezahlen und Umsätze sowie den Abbau von Arbeitskräften. Auch würden geplante Investitionen nicht realisiert. Die hohe Kreditbelastung vieler Unternehmen und die erwarteten drastischen Umsatzeinbrüche würden dann rasch zu Insolvenzen führen. Damit wären mehr als 400 Arbeitsplätze unmittelbar gefährdet.

Nach Einschätzung der Anbieter von touristischen Leistungen hätten schon die ersten Testflüge im August die Gäste sehr verunsichert. Durch den Lärm der Tiefflüge erwägten viele Urlauber, die Region schon im nächsten Jahr nicht mehr zu besuchen.

IHK-Hauptgeschäftsführer Peter Egenter: „In dem Gebiet zwischen Rheinsberg, Fürstenberg, Kyritz und Neuruppin ist der Tourismus ein sehr wichtiger Wirtschaftszweig, der in der Zukunft noch entwicklungsfähig ist. Durch das Bombodrom wird diese Chance vertan.“ (1.663 Zeichen)